

Saale-Beitung.

werden die Spalte oder deren Raum mit 20 Pfg. ...

Erscheint zweimal täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

[Der Nachdruck unserer eigenen Artikel ist nicht gestattet.]

Bewegungspreis

für Calle vierteljährlich 2,50 M., bei zweimonatlicher Zahlung 2,75 M., durch die Post 3 M., ...

Seibensundwanzigster Jahrgang.

Nr. 113.

Salle a. d. Saale, Mittwoch den 8. März

1893.

Die Silberhochzeit des italienischen Herrscherpaares.

Am 2. April feiern König Humbert und Königin Margherita das Fest ihrer silbernen Hochzeit. Selten sind Personen, deren Name eine Krone schmückt, um ihrer menschlichen Eigenschaften willen so verehrt worden wie das königliche Paar, das Italiens Thron schmückt.

Der deutsche Kaiser wird durch seine Anwesenheit das italienische Familienfest verfeinern. Das ist begrifflich angehend der politischen Beziehungen zwischen beiden Staaten, die es natürlich angeht, der engen Freundschaft, die König Humbert mit Kaiser Friedrich verknüpft hat.

Da auch Kaiser Franz Josef endlich in Rom erscheinen wird? Ein langer Entsetzungsstreit führt seit Jahren das gute Verhältnis zwischen beiden Höfen, obwohl die politischen Beziehungen zwischen den Staaten die denkbar günstigsten sind. Das Haus Habsburg ist freng katolisch, und Kaiser Franz Josef hat bisher dem Einfluß seiner Umgebung nachgegeben und einen Gegenstand in der italienischen Pantheistik unterlassen.

zweideutigster Form seine herzliche Teilnahme an der silbernen Hochzeit von Humbert und Margherita an den Tag legte.

Deutsches Reich.

Berlin, 7. März. Am Sonntag gewährte S. M. der Kaiser, wie nachträglich verlautet, der Malerin Frau Parlogi-Schraeger eine Portraitsitzung. Gestern nachmittag wurde der aus Rom hierher zurückgekehrte General F. v. Los von dem Kaiser empfangen; er überreichte dem Kaiser das Briefchen, demnachst wurde General F. v. Los zur kaiserlichen Preussischen Hofkapelle ernannt, nach deren Aufhebung der Kaiser mit ihm eine Spaziersfahrt unternahm. Nach dem Schloß zurückgekehrt, blieb der Kaiser im Arbeitszimmer und erlegte Regierungsangelegenheiten.

Berlin, 7. März. Die Erkundung des Fürsten Bismarck an einer Vereinstagung war ziemlich belanglos. Der Fürst hatte früher ähnliche Besuchen in viel befieherem Maße. Jetzt ist der Anfall vollkommen befallen. Die geistige Frische und Spannkraft des Fürsten ist bei seinem hohen Alter beunruhigend.

Berlin, den 7. März. [Orig.-Bericht]. Beim eigentlichen Marine-Geset wurde noch die parlamentarischen Leidenschaft; der Marine-Verwaltung wird sogar ein Vertrauensvotum bei ihrem Vorgehen gegen den gemäßigtesten Kohlenkrieg gebührend. — Ein interessantes parlamentarisches Bild entrollte sich erst nach Aufbeziehung der Tagesordnung. — d. h. das Extraordinarium des Marine-Gesetzes, welches doch zu heftigen Debatten Anlaß geben könnte, ward auf morgen verschoben, als Präsident v. Vogel von die morgige Tagesordnung verlas, die in einer einzigen Sitzung doch niemals abhört werden konnte. Dem Vernehmen gemäß gehört der Mittwoch als „Schwerinstag“ den Initiativ-Anträgen aus dem Hause. Gegen dieses Herkommen ist indessen im Laufe dieser Session schon wiederholt bezweifel worden.

Berlin, 7. März. Die Militär-Kommission des Reichstages berief heute über die in der Militär-Vorlage verlangte Erhöhung der Stärke der bestehenden Bataillone. Der Reichskanzler und die Kommission der Militärverwaltung machten eingehende Mitteilungen über die Stärkeverhältnisse an der Hand, auch im Interesse seiner Partei den Dinge in den ersten Tagen nach einer Mobilmachung. Der preussische Abgeordnete Hinz erklärte, daß er eine Verstärkung von Bataillonen auf den höheren Etat im Gesamtbetrage von etwa 4000 Mann als notwendig anerkenne, daher im Prinzip für sie sei. Seine Stellung zur Gesamt-Vereinbarung behalte er sich vorbehalten. Er halte es aber für seine Pflicht, auch im Interesse seiner Partei den Dinge in der ersten Tagen nach einer Mobilmachung. Der preussische Abgeordnete Hinz erklärte, daß er eine Verstärkung von Bataillonen auf den höheren Etat im Gesamtbetrage von etwa 4000 Mann als notwendig anerkenne, daher im Prinzip für sie sei.

Berlin, 7. März. [Orig.-Ber.] Allgemein wurden beim heutigen Anlaß der Anhebung des Kommissions im Abgeordnetenhause noch heftigere Debatten erwartet als gelegentlich des Rufus-Gesetzes. Der Antrag der Polen auf Besetzung der be-

treffenden Positionen rechtferdigte diese Vermutung. Indessen giffen nur die beiden Polen Gzarsinski und Brodzki zum Wort und fanden in dem Centrumsmitglied Bachem und den freisinnigen Vöcker und Vetterlich eifrige Schutzkandidaten. Der landwirtschaftliche Minister v. Heyden behandelte vorerstige wie nur die wirtschaftliche Seite des Aufhebungs-Gesetzes, während der Militärpräsident Graf Gullenberg bemerken die richtigen politischen Farben und Lichter aufstellte. Mit großer Mehrheit wurde dann schließlich der Etat der Aufhebungs-Kommission gegen die Stimmen der Polen, des Centrums und der Freisinnigen genehmigt.

Das Herrenhaus soll vom 17. bis 23. März, also im Zeitraum einer Woche, einschließlich des Tags alles erledigen, was ihm vorliegt. Für die Entschöpfung sind drei Tage in Aussicht genommen.

Zur Hausherordnung wird uns aus Berlin geschrieben: In der Kommission zur Beratung der vom Centr. am beantragten Novelle zur Gewerbeordnung wurde am Montag die Bestimmung angenommen, der zufolge auch solche Personen der Pflicht eines Wandergewerbetreibenden zu unterliegen, die auf öffentlichen Wegen und von Haus zu Haus ihr Gewerbe betreiben. Anschließend um Anlauf oder Feilschen im Umhergehen wollte der Centrumsantrag auch Cigarren und Tabak. Dieser Vorschlag fand indes keine Mehrheit. Der vom heutigen Buchhandel am meisten angeforderte Antrag, daß vom Feilschen im Umhergehen auch Druckschriften und Bildwerke ausgeschlossen sein sollten, wenn sie in „Lieferrungen“ vertrieben werden, wurde abgelehnt. Dagegen fand die Bestimmung Annahme, daß bei Lieferungen der Zahl der Lieferungen und des Gesamtpreises anzugeben ist. (Anmerkung d. Red. Letzter Zusatz ist sicherlich empfehlenswert.)

Ein römisches Telegramm der „Ind. Belg.“ erregt sich in Klagen über das angelegliche Umfassen des Stabenhandels in Deutsch-Ostafrika, welcher, mit Waffen und Wägen des dortigen Gouvernements“ stattfindet. In Brüssel wird man am besten geeigneten Meldungen zu bewerten wissen, da vor noch nicht langer Zeit eine ganz gleiche Unzulässigkeit gegen den Kongoplatz erhoben worden ist. Die Quellen unserer falschen Nachrichten dürften nicht weit auseinander liegen.

Die Eisenbahn-Verkehrssekretäre der Staatseisenbahnen haben das Abgeordnetenhause durch eine Eingabe, welche ansehnlich und sachgemäß begründet ist, ersucht, bei der Staatsregierung dahin zu wirken, daß vor der allgemeinen Gehaltsaufbesserung der mittleren Beamten in den Eisenbahn-Verkehrssekretäre eine Erhöhung ihrer Gehaltsabzüge im Mindest- und Höchstfünftel erhoben und daß die Durchführung der Gehaltsaufbesserung für die mittleren Beamten die Eisenbahn-Verkehrssekretäre im Range und Gehalt mit den Eisenbahn-Sekretären und den Sekretären der Provinzialbehörden gleichgestellt werden. Die Begründung beruht insbesondere darauf, daß die Eisenbahn-Verkehrssekretäre diese Befehle entgegenstehen und dieselben dienlichen Obliegenheiten erfüllen wie die Eisenbahn-Sekretäre.

Wie regierungstreu bekannt gegeben wird, ist im Reichsjustizamt ein Gelegenheitsangestellter, nach welchem § 41 Nr. 4 der Konstitutionsordnung nach abgelehnt werden soll, daß dem Reichsjustizamt eine etwaigen Gehaltsaufbesserung insolge vorzeitiger Kündigung des Kontraktverwalters ein Absonderungsrecht bezuglich wird. Der letzte § 41 Nr. 4 der Konstitutionsordnung stellt u. a. den Hauptangestelltenvermietgeber gleich wegen des laufenden und des für das letzte Jahr vor der Gründung des Verordnungs rüchändigen Zinses, sowie wegen anderer Forderungen aus dem Mietverhältnisse, in Anhebung der eingebrachten Sachen, sofern die Sachen sich noch auf dem Grundstücke befinden.

Der Ueberblick der Reichspostverwaltung in der Zeit vom 1. April 1892 bis Ende Januar 1893 ist im Vergleich zu derselben Zeit des vorigen Etatsjahres um 2,288,497 M. gestiegen.

Der Konflikt, der über der Kandidatur Fasangels im letzten Lager ausbrechen drohte, ist nun thatsächlich eingetreten. Auf einer am Sonntag in Freiburg abgehaltenen, stark besuchten Versammlung hat Herr Fasangel selbst zwar seine Aufrichtigkeit erneuert, im Interesse der Einheit der Partei auf eine Kandidatur verzichten zu wollen; aber die Wähler haben von einem solchen Besatze nichts wissen wollen und die Parteiloyalität dabei in Anspruch gefest, daß sie an der Kandidatur Fasangels festhielten. Für die Diplomaten an der Spitze der Partei erließ sich immer die schwierige Aufgabe, einen Ausgleich zu suchen zwischen dem einstimmig gefaßten W. schluße der Fraktion, der die Wahl Fasangels verurteilt, und der Beschlusse der auserwählten Wähler, die sich der Bestellung der vierer nicht fügen wollen. Unterdessen zeigt sich zwar, daß trotz des einstimmig gefaßten Beschlusses Zweifel aufgefunden sind, ob es nicht richtiger gewesen wäre, selbst einen Mann von dem Schluße Fasangels lieber im Reichstage einzusetzen zu lassen, als vor aller Welt das Beispiel eines Zwiespalt zwischen Centrumpartei und Centrums-Wählern aufzuführen. Aber für die Praxis hat derartige Treppentritt keine Bedeutung. Vor der Hand sucht man durch Verwertung der Aufnahme von Anzeigen der Versammlungen der Fasangel der unannehmenen Bundesrats Schwerekeiten in den Weg zu legen. Freilich ein solches Beispiel, daß sich ein wackeliger Ultramontaner mit Mitteln betämpft wird, die sonst als Beinträchtigung der Wahlfreiheit von ultramontaner Seite auf das entschiedene gebrandmarkt wurden.

Fürst von Fürstenberg hält seine Kandidatur aufrecht, über die das heftige „Echo der Gegenwart“ schreibt: „Einer der Gegner des Herrn Fasangel, der Fürst v. Fürstenberg aus dem Standpunkte des Centrums zu stehen — genau wie Fürst von Dornheim —, tagen in wirtschaftlichen auf dem Standpunkte der Konfessionsfreien, und was die Militärfrage angeht, so ist der Herr v. Regierungsmann. Das ist gewiss eine vielwichtige

Conseil, und doch hat sich in dem vollständig zu demokritischen zweiten Antragsartikel bereits ein aus angesehenen Männern - Weislichen, Oekonomien usw. - bestehendes Komitee gebildet, welches mit einer für den Herrn entschuldet ist, das jedoch nur noch ganz anders und viel schärfer, so sein als die Erklärungen des Herrn Bismarck."

Polen, 7. März. Hier verläutet, dem Herrn v. Ulrichs-Wenden sei bei seinem Ausscheiden aus dem Staatsdienst von Kaiser der Charakter als Wirklicher Geheim Rath mit dem Titel Excellenz verliehen worden.

Vordamm, 5. März. Der Bergarbeiter-Führer Bunte hat gegen das jüngst gegen ihn ergangene Urtheil seine Revision durch seinen Verteidiger einlegen lassen, sondern sich bei dem Erkenntnis beruhigt und die Strafe angetreten. - Wie das hiesige sozialdemokratische Organ mittelst, ist der sozialdemokratische Redakteur Dr. Diederich am Dienstag geschickten in einem Wagen zum Landgericht gebracht worden, wo er sich befänglich wegen Preiserschleichens zu verantworten hatte.

Mielefeld, 5. März. Die hiesige Handelskammer beschloß in ihrer gestrigen Sitzung, dem Reichstag für die Bundesstaaten eine Resolution zu übermitteln, in welcher sich die Kammer energisch gegen die neuerdings hervorgerufenen agrarischen Forderungen und für das Zustandekommen eines deutsch-russischen Handelsvertrages ausspricht. Die Kammer wies sich an sämtliche diejenigen deutschen Interessentenvereinigungen von Handel und Industrie mit der Bitte zu wenden, in gleichem Sinne vorzugehen. (Ein ähnlicher Beschluß ist befänglich schon von Kassel an unternommen, wie auch der Antrag auf der Tagesordnung der Sitzung des Ausschusses des Deutschen Handelsbundes vom 17. u. M. figurirt.)

Kiel, 5. März. Nach der „Kieler Bzt.“ verläutet, daß ein Wechsel im Adels- und hoheliebschen Ober-Präsidentium nahe bevorsteht. Als Nachfolger des Herrn v. Steinmann wird der Klosterverordn. Graf v. Beckenhofen-Viereck genannt.

Münster, 7. März. Bei der Reichstags-Veranstaltung im zweiten oberrheinischen Wahlkreis sind hier bisher 697 Stimmen für Hülfs (Centrum) gezählt, 840 Stimmen sind gesplittert, davon entfiel 215 auf den sozialdemokratischen Kandidaten und 3 auf Dr. Sigl-München.

Duisburg, 7. März. Amtliches Wahlergebnis. Bei der heute hier abgehaltenen Wahl eines Landtags-Abgeordneten für den 5. Wahlbezirk des Regierungsbezirks Düsseldorf (Essen, Mülheim, Duisburg, Mülheim) an Stelle des verstorbenen Abgeordneten Bögen wurde der Kandidat der Nationalliberalen, Landgerichtsrath Schneider in Essen, gewählt.

Sonneberg, 7. März. Dem jetzt veranlassenen Provinzial-Landtag wurde gestern nachmittags vom Ausschuss der Antrag vorgelegt, dem Landesdirektor der Provinz den Titel „Landeshauptmann“ und dem Provinzialverwalter den Titel „Landesverwalter“ beizulegen. Bürgermeister zu Bornberg-Garding meinte, das Titel „Landeshauptmann“ habe den Reichthum der Reichthümer und entspreche einer Ehrenstellung, nicht aber der des Vorsitzenden eines Kollegiums. Bürgermeister Hagedorn-Münden und Oberbürgermeister Dr. Hillmann-Dönsbühl traten für die deutsche Bezeichnung „Landeshauptmann“ ein, doch wurde der Antrag bei der Abstimmung vom Landtag abgelehnt. Für Beibehaltung des bisherigen Titels „Landeshauptmann“ statt „Provinzialverwalter“ wurde genehmigt.

Ausland.

Luxemburg, 7. März. Die Deputirtenkammer beschloß am 7. d., dem Großherzog durch eine Abordnung eine heilige Glückwunsch-Adresse zur Beilegung seines Sohnes, des Großherzogs Wilhelm, überreichen zu lassen. - Die Debatte bezüglich der Klosterfrage ist auf Dienstag, den 14. d., abgenommen worden.

Norwegen und Schweden, Christiania, 7. März. In der heutigen Sitzung des Storting wurde folgender Antrag der Linken eingebracht: Im Anschluß an die einmündige Adresse des Storting vom 23. April 1860 hält das Storting an der Alleinbestimmung Norwegens in allen Angelegenheiten fest, welche nicht im Reichsakt als gemeinsame Angelegenheit sind. In Uebereinstimmung hiermit bezieht man das Storting, daß sein Beschluß vom 10. Juni 1862 betreffs des Konventionsvertrages ausschließlich von der norwegischen Staatsgewalt behandelt werden muß und daß diese Frage unabhängig von den anderen von schwedischer Seite in dem Protokoll vom 14. Januar 1863 gestellten Fragen abgemacht ist. Der Antrag wird kommenden Donnerstag im Storting verhandelt werden.

Österreich-Ungarn, Wien, 7. März. Abgeordnetenhans. Bei der vorgeschlagenen Verhandlung des Handelsvertrags erklärte der Handelsminister, Marquis Lacazeque, die Vertragsunterzeichnung verbinde nicht den Bau von vollständigen Eisenbahnen. Die Regierung habe fünfzig einigungsbedingte in den wirtschaftlich wichtigsten Lokalbahnen zugezogen. Zur Erfüllung, von dem Einigungsrecht keinen Gebrauch zu machen, sei die Regierung weder bereit, noch berechtigt, noch genügt, ebensowenig eine entgegengelegte Erklärung. Darauf gab der Minister siffermäßige Nachweisungen über die zur Wiederherstellung künftiger Lokalbahnen seitens der Regierung jährlich auszunehmenden Kredite, über die Lokalbahn-Konventionen, über die Bauten seit dem letzten Voranschlag sowie über zahlreiche neue Vahnbauprojekte. Die Erklärungen des Ministers fanden lebhaften Beifall.

Der Handelsminister legte die mit Rumänien abgeschlossene Handelskonvention dem Abgeordnetenhause vor. Das von der letzten allgemeinen Hofkongress gewählte große Hofkomitee trat heute unter dem Vorsitz des Hofsprenglers von Prag, Kardinal Schönborn, zu seiner ersten Sitzung zusammen. Unter den Anwesenden sind befanden sich auch der Hofpräsident von Breslau, Dr. Kopp.

Die „Politische Correspondenz“ meldet aus Konstantinopel, daß der Sultan dem Reichstanzler Grafen Caprivi den Stern zum Dönamie-Orden in Brillanten verliehen habe.

Pest, 7. März. Abgeordnetenhans. Heute begann die Verhandlung des Haushaltsbudgets. Der Kultusminister Graf Csiach gab eine geschichtliche Darstellung der gegenwärtigen hochpolitischen Lage und suchte nachzuweisen, daß die Eintracht der einzig richtige Weg sei, wenn man die Vergangenheit nicht vergessen wolle. Er sei überzeugt, daß der Liberalismus, die Wahrheit siegen werde. Der Abgeordnete Fenyvesy beantragte eine auf die Autonomie der Katholiken abzielende Resolution.

Frankreich, Paris, 7. März. Die Nachricht, die wir wegen ihrer Unglaubwürdigkeit lediglich anzuweisen, daß der Herr Generalbelles, General Miribel, zurücktreten werde, steht unbestätigt.

Der „Cour“ kündigt, zahlreiche französische Kapitalisten, welche durch den Panamafall beunruhigt seien, suchten ihre Gelder in Auslande anzulegen. In mehreren englischen Banken

seien in den letzten Wochen über 300 Millionen französischen Kapitals eingelegt worden.

In einem längeren Artikel über einen Besuch der russischen Flotte in Frankreich berichtet der „Figaro“, daß er einen solchen Besuch unter Führung des Großfürsten Konstantin für den August oder September d. J. in Aussicht stellen könne. (Wohl nur Vermuthung des „Figaro“.)

In dem heutigen Ministerpresse lasste der Unterrichtsminister de Rencourt, Deltail, das Dekret betreffend die administrative Organisation der Kolonien in Französisch-Guinea, an der Eisenbahnlinie und in Bezug zur Unterzeichnung vor.

Der Vertrag der indirekten Steuern im Monat Februar ergab eine Mehrerträge von 57,458,800 Frs., gegenüber dem Budgetveranschlagung, und eine Mehrerträge von 9,648,900 Frs., gegenüber den Erhebungen im Februar 1892. Wiedereinnahmen gegenüber dem Budgetveranschlagung kamen vornehmlich bei den Zolleinnahmen mit 2,647,000 Frs. und bei der Zuckereinnahme mit 3,672,000 Frs. vor.

England, London, 7. März. Das „Reuter'sche Bureau“ meldet über San Francisco aus Yokohama vom 17. Febr.: Nachdem der parlamentarische Konflikt infolge der Einwilligung der japanischen Regierung in gewisse Budgetreduktionen nunmehr beendet ist, tritt die Frage der Revision der Verträge wieder in den Vordergrund. Das Parlament hat in seiner geheimen Sitzung eine auf diese Frage bezügliche Adresse an den Thron betraut. Die Verfasser der Adresse bekräftigen die Absicht des Prinzips, daß die Unterthanen der westlichen Mächte nicht den japanischen, sondern den Konsular-Gerichten unterliegen; ferner wünschen sie die Vollziehung der russischen und die Ausschließung der Ausländer vom Eisenhandel; schließlich soll den Russen dem vorkommen werden, daß Bergwerke, Eisenbahnen, Schiffsverkehr und Docks zu sein.

Oberhausen, 7. März. Der Vorstandsleiter Herrschell beantragte die letzte Lesung der Novelle zur Erbhaftungsgeiste, wonach falls ein Testament nicht vorhanden ist, das unbewegliche Eigentum gleich dem beweglichen unter die Erben vertheilt werden soll. Dabei beantragte die Ablehnung der Vorlage, welche mit 65 gegen 66 Stimmen erfolgte.

Bei der Grünsbüttelgebäude Wahl eines Mitgliedes zum Unterhause wurde Senegae (Unionist) mit einer Majorität von 964 Stimmen gegen den Kandidaten der Gladstonen gewählt. Bei der Wahl im Jahre 1892 war ein Gladstoner gegen Senegae gewählt worden.

Italien, Rom, 7. März. Die „Stalle“ sagt bezüglich der angekündigten Reise Ihrer Majestäten des Kaisers Wilhelm und der Kaiserin Augusta Viktoria nach Rom die Reise ist ein soeben gemacht für die Rommie und die bezügliche Annahme des Kaisers Hofbesuchers für das italienische Königshaus. Auf das ostentativ werden dadurch erwiesen, daß in den Beziehungen zwischen Deutschland und Italien sich nichts geändert hat.

Der Papst empfing heute den russischen Spezialgesandten Zwoskiw zur Entgegennahme der Jubiläumswünsche des Jaren. - Heute nachmittags unternahm der Papst einen Spaziergang in den Gärten des Vatikan.

Rußland, Petersburg, 7. März. Die amtliche „Handels- und Industrie-Zeitung“ erwähnt anerkennend den Beschluß der Karl Scheiber'schen Manufaktur in Lodz, die Dauer des Arbeitstages für ihre etwa 600 Arbeiter von 13 auf 12 Stunden herabzusetzen ohne Kürzung des bisherigen Tagelohnes und ohne Einschränkung der Produktion, aber mit Einführung einer besonderen Vergütung für Feierabendarbeit.

Dem Vernehmen nach wird sich der Kaiser in der nächsten Jahresreise, welche am 2. beginnt, nach der Kam ingeben, um dieselbe als Ocheret zu verbinden.

Die Meldung mehrerer Blätter, daß Vertreter der Türkei zum Abschluß eines russisch-türkischen Handelsvertrages nach Petersburg kommen werden, entbehrt der Begründung.

Der „Komoje Wremia“ zufolge wird die jüngste Bulgarien betreffende Erklärung des „Regierungsausschusses“ den russischen diplomatischen Vertretern durch Einräumung des Ministeriums des Aeußeren mitgeteilt werden. Der Botschafter am Berliner Hofe Graf Schuchalow, ist gestern hier eingetroffen.

Serbien, Belgrad, 7. März. Nach neueren Berichten sind die Unruhen der Bauern im Kreise Cacac ernstere geworden als anfangs angenommen wurde. Einzelne der Bauern waren mit Bergangswaffen bewaffnet. Der Anführer Ranco Tadjic, welcher verhaftet wurde. Es wird ferner bestätigt, daß Dr. Zitcs in Zajcar verhaftet wurde.

Halle und Umgebung.

Aus dem unten vorliegenden Vermögensberichte der Haldensbank für das Jahr 1892: Eigenes in Anspruch an die unter dem Handelsnachricht in getrieben Morgenkredit mitgetheilten Gesamtwert nach den Angaben über den halleschen Bankverkehr an. Der Gesamtumlauf der Bankstelle Halle betrug 1892: 1,097,991,700 M. (1891: 1,149,188,700 M.; 1890: 1,090,494,500 M.; 1889: 933,363,500 M.; 1888: 776,078,400 M.; 1887: 767,510,100 M.; 1886: 700,389,300 M.; 1885: 748,273,800 M.; 1884: 715,585,900 M.; 1883: 747,480,500 M.; 1882: 608,419,200 M.). Vorstehenden Zahlen, 1875, betrug der Umlauf 388,720,900 M. Von dem Geschäftsbetrieb vertheilt sich die Gesamtsumme wie folgt: Lombardverehr 78,844,600 M. (1891: 81,291,300 M.); Wechselverehr 255,786,200 M. (1891: 271,576,500 M.); Anweisungverehr 215,500 M. (1891: 238,500 M.); Giroverehr 721,414,100 M. (1891: 745,445,100 M.); Depoitenverehr - (1891: -); Verkehr mit Reichs- und anderen Staatskassen 30,131,300 M. (1891: 33,622,300 M.) Nach der Höhe des Umlages steht die hiesige Bankstelle wie in 1891 an 18. Stelle (1890: an 13., 1889: an 20.); ihr Umlauf gegenüber Bremen, Weimar, Dortmund, Dresden, Elberfeld, Essen, Frankfurt a. M., Hamburg, Hannover, Karlsruhe, Königsberg, Weipha, Magdeburg, Mannheim, München, Stuttgart. Im vergangenem Jahre wurde Halle von der Bankstelle Karlsruhe (Gesamtumlauf 1892: 1,212,048,700 M.; 1891: 1,183,465,400 M.) überholt, während Duiseldorf (Gesamtumlauf 1892: 943,681,100 M.; 1891: 1,291,170,100 M.) eine Stelle zurückließ.

Universitäts- und Hochschulnachrichten.

Berlin, 7. März. Wie die „Tägliche Rundschau“ zu berichten weiß, habe sich jetzt der in letzte vergebliche politische Theologie gehalten der Vortrag vom Hiesigen Kanonikus die Schule bezieht. Am Montag verhandelte die Versammlung ein Berichter des Kultusministeriums mit dem Professor der Theologie Glatzer über seine Berufung nach Berlin, und Herr Professor Schlatter entließ sich zuletzt, wenigstens nicht ohne Widerstreben, dem Rufe zum 1. Okt. Folge zu leisten.

Strassburg, 7. März. Der Privatdozent Dr. Dalkmann hat einen Ruf an das Polytechnikum in Dresden erhalten.

Universitäts- und Hochschulnachrichten.

Um die alten, aus dem 11. bis 13. Jahrhundert stammenden eingebauenen Wandgemälde im Kreuzgange des Leibniz-Klosters in Hannover, welcher bei dem Umbau der Universitätsgebäude der Vernichtung anheimfällt, vor dem Untergange zu bewahren, hat man den Versuch gemacht, die einzelnen Wandbilder auszuschneiden. Der Versuch ist bestens gelungen, und man hat namentlich die Firma B. G. Gamm beauftragt, alle Wandbilder auszuschneiden. Sie sollen im süddeutschen Museum in München aufbewahrt werden.

Der Reichs-Ausschuß in Berlin hat die Klage des Schriftstellers Gerhard Hauptmann gegen das polizeiliche Verbot der Aufführung seines Theatersstückes „Die Weber“ zurückgewiesen.

Hermann Ebermann's neues vieractiges Schauspiel „Heimat“, das von uns in 3. veröffentlicht der Einführung in bester Besetzung schon eingehend besprochen wurde, ist jetzt im Buchhandel (S. G. Cottasche) in Stuttgart erschienen. (Preis 3 M.)

Gewichtsverhandlungen.

Halle, 8. März. In gestriger Schöffengerichtssitzung wurde u. a. über einen Fall vorläufiger Körperverletzung verhandelt, wobei die Frage mit zur Erörterung kam, ob ein diebstahl einer von dem modernen Hagerländer, als gefährliches Werkzeug zu bezeichnen, von Angelegenheiten der Wohlthatig stud. agron. Dio Frankefeld hier, der in der Nacht zum 1. Dez. v. J. in der Str. Steinstraße vor dem Gehäus zum Schwägeren Dr. den Buchhalter Wilhelm Eigen vorläufig vorerlaubt mitzubedenken und zwar mit einem gefährlichen Werkzeug. Das letztere lag an der Gerächtsstelle vor in Gestalt eines gewöhnlich das Gefährliche, welche man gewöhnlich als „Winkelhaken“ bezeichnet. Der Angeklagte gab an, in seiner Nacht dem 19jährigen Wih. Eigen mit erkranktem Stode einen beistehen Schlag über den Kopf verheißt zu haben, wollte aber in Nothwehr gewesen sein. Die Vernehmnehmung ergab, daß damals im „Schwägeren Wdler“ ein saunsmächtiger Verein, der dort eine Sitzung abhielt, von einem Agnomon durch „Winkelhaken“ aufreißten und Jarmerten der Studienjahr befristet worden war. Der Vereinsvorsitzende sah sich daher veranlaßt, zur Thür hinaus seiner Entrüstung über die Störung Ausdruck zu geben und den betr. Herrn, der sich nicht einmal entschuldigte, zu anständigen Verbunden anzuordnen. Dies nahm die Gemeinlichkeit Frankefeld's, welche eben den Conflikt verhalten wollte, die er auch insulgedessen zu einem Wortwechsel mit dem jungen Kaufmann, der erst vor der Haus Thür Ende fand, als der Angeklagte dem ihm Eigen in erkrankter Weise mitgepöhlte. Der Betroffene ist von dem Stode blutend und bewußtlos zur Erde gesunken und dann von seinen Freunden ins Haus gefahren worden, wo ihm anwesende Mediziner die erste ärztliche Hülfe leisteten. Nachher ist er stündlich behandelt worden, 4 Tage arbeitsunfähig gewesen und 11 Tage in Verbands genommen. Da er seinerzeit mit Schimpfgeden oder angriffswillige gegen Frankefeld vorgegangen, hätte Eigen in Verbands gegen zuvor schon Verbrechen zuzulassen Agnomon und Kaufmann dort vorgegangen, wußte Eigen nicht, was ihm anwesende Seite von der Sache geküßert haben, er wolle seinen Stod lösen. Als er sich umgewandt, habe er auf einmal seinen Stod bekommen, der ihn zu Boden stürzte. Der Verleete trat als Revantagier auf mit dem Anspruch auf Erhaltung seiner Wunden und eines Schmerzensgeldes in der Höhe von 25 M. Der Angeklagte wurde der Sache vorgelegt als solches die Wohlthatig geküßert und fraglicher Stod als zweifellos gefährliches Werkzeug bezeichnet. Wäre Geilthote würde keine anderliche Sache sein, sondern lediglich Gefährlichkeitsfrage und zwar in Höhe von 14 Tagen. Der Verleibliche verurtheilt die Eigenhaft erkrankten Stodes als gefährliches Werkzeug zu bestrafen. Der Angeklagte gab an, die Entscheidung zu bestrafen, welche Frankefeld überlassen hat. Dieser erkannte auf eine Geldstrafe im Betrage von 210 M. oder auf 14 Tage Gefängnis; außerdem auf Einlegung des beschlagnahmten Stodes und für den Verleibten auf 20 M. Wübe. Der Stod ist als gefährliches Werkzeug erachtet; dem Angeklagten habe man mildernde Umstände zugestimmt, weil er noch unbetraut und die von ihm begangenen Thatsachen nicht zu vermeiden war.

Berlin, 7. März. Die heutige Verhandlung vor dem Landgerichte gegen den suspendirten Kriminal-Kommissar Arnault, sowie gegen den Wittensklaggen, frühere Bankier Hugo Böwig und Kaufmann Lew in wegen Diebstahls, Betruges, bezw. Verschleißes zum Diebstahl wurde verlegt bis zur rechtskräftigen Entscheidung in der Vorverfahrens-Konferenzen. Gegen Arnault ist in der Rechtsinstanz die Unterzeichnung angefochten worden; gegen ihn schmiedet noch eine Unterlegung wegen Diebstahls.

Muldenhau, 7. März. (Gris-Bezirk.) Heute begann vor dem Strafkammer hiesigen Landgerichts die (auf drei Tage festgesetzte) Verhandlung gegen die vormaligen Beamten und Aufsichtsrathsmitglieder der in Kontours gestandenen Vereinsbank zu Saalfeld. Angeklagt sind der vormalige Direktor der Bank H. Behner, H. Ritsmann, a. D., ferner der heutige Direktor H. Behner, der heute verurtheilt an der Entscheidung vorgeführt ehemalige Kassirer Dr. Bornmann und der Controller C. Schmid, die weiteren die einigen Aufsichtsrathsmitglieder: Brauereibesitzer B. Deutschmann, Unterdirektor M. Anshuf, Richtermeister E. F. Waidel und Real-Grundbesitzer E. Schweiberger, sämtlich aus Saalfeld. Die Angelegenheit lautet auf Vergehen gegen die §§ 140 und 141 des Personenstands-Gesetzes und auf Untreue und Verschleiß dazu. Außerdem wird der Ledener Theodor Bogel der Anstiftung zu den genannten Vergehen und des Betruges angeklagt. Nach dem bisher festgestellten handelt es sich vornehmlich um Abzählungen in Wechselausstellung und um sehr eigenthümliche Kredit-Veränderungen, Hebertragungen und bezügliche Ausgleichs-Veränderungen, Hebertragungen und bezügliche Ausgleichs-bankrott gewordenen Bogel'schen Wälfenlöhnen-Fabrik zu Saalfeld. Die Aufsichtsrathsmitglieder erklären ziemlich einmündig, boca hie gehandelt zu haben, wenn sie zu der Vermögensfrage hohen Kredit an einen nach der allgemeinen Meinung sehr Wohlhabenden ihre Zustimmung gegeben hätten. Der ehemalige Direktor der Bank räumte im allgemeinen die nicht ganz leugnen Wohlthatigkeiten der Bank im Geschäftsbetrieb ein. Eigenthümlich wirkte die Konstatierung der Thatlage, daß Protokolle von Sitzungen des Vorstandes und der Aufsichtsrathsmitglieder von Mitgliedern unterschrieben waren, die gar nicht ausgegeben werden konnten. Mehrfach lauteten die bisherigen Zeugen-Aussagen dahin, daß ein großer Gegenstand, als beabsichtigt, der Bankrott hätte vermieden werden können. - Vertheidiger sind die Rechtsanwältin Marianne v. Jena, Sohn-Rudolph und Helmrich-Saalfeld.

Provinzial-Nachrichten.

S. Worbach, 7. März. In der gestrigen Stadtkonferenz wurde die Beschlüsse der für 1892 anzuordnenden Rechnungslegung der Stadt für 1891 in der letzten Sitzung unentgeltliche Verträge von Wälfenlöhnen-Fabrik nach Prüfung und Befürwortung zu unterzeichnen. Die statistischen Feststellungen für diese Schule, entworfen von der hiesigen Handelskammer, gegen ihrer Genehmigung entgegen. - Demnach entschied die Beschlussung dafür, die Akten betreffend Bau einer Straßen-

haben dem Magistrate mit dem Eruch zu überweisen, die von der W. g. m. in Elektrizitäts-Gesellschaft auf- gestellt. Kostenanfrage usw. durch die gemilde Bahn- Kommission noch einer neuen Prüfung unterziehen zu lassen. Dabei wurde das Lührge- Gasmotoren-System geteilt und der Bericht des Eisenbahn-Untersuchungs-Präsidenten in Berlin, welcher im Auftrage der Stadt dieser Tage mit den Besuchen gesehen ist, um das System an Ort und Stelle in Tätigkeit zu setzen. Der Bericht ist sehr gut geübt aus, wenn er auch nicht unerwähnt läßt, daß bei der Vermeidung des Systems vorerst noch die Erfahrung fehlt. - Dann wird be- tont, daß die Einführung des neuen Systems die Bürgermeisterei zu Berlin am 22. B. f. befinden wird, und daß die von den städtischen Behörden beschlossene Erhöhung des Gehaltes des beurlaubten Polizeikommissars, Bürgermeisters Gemeide, von 4200 auf 5000 M. die Genehmigung des Verwaltungspräsidenten bzw. des Bezirks-Ausschusses gefunden hat.

Ans Eisenburg, 7. März. wird uns berichtet: Am „Hohen Ufer“ hat die Waibe von Jahr zu Jahr ein Stück Land nach dem andern erworben, indem sich sogar die Straße nach N. in Gefahr kommt. Zur Vermeidung ist schon im vorigen Herbst ein Teil des Ufers abgegraben worden, doch war fernern und besserer Sicherung der Straße jetzt ein 600 m langer Urdamm geplant, dessen Herstellung auf 66,000 M. veranschlagt ist. Zu diesen Kosten will ein Drittel der Waibe und die beiden Drittel der Fiskus beitragen, wenn die Stadt Eisenburg den Rest tragen würde. Es ist aber noch fraglich, ob Eisenburg durch den Durch- schnitt so viel gewinnen würde, um ein solches Geldopfer auf sich nehmen und außerdem noch die Unterhaltungskosten tragen zu können. In der Vorlage des Magistrats an die Stadtverordneten wird zwar die Zustimmung empfohlen, doch steht ein Be- richt der Stadtverordneten noch aus. - In der gestrigen Sitzung der Stadtverordneten kam eine Denkschrift des Magistrats zur Verlesung, in der die missigen Einkünfte der Bevölkerung unserer Stadt beleuchtet werden und die An- nahme einer Wasserleitung empfohlen wird. Die Ver- sammlung nahm Kenntnis und wird in einer ihrer nächsten Sitzungen über die Sache berichten, die zur Verlegung Eisen- burgs mit guten Reden und Beispielen führen sollen. - Auf die Dauer von sechs Jahren wurden die Herren Eisenburger und Barth an unbestimmte Stadträten wiederver- gewählt. - Die in der Stadt liegenden drei Wirtshäuser sollen dem Städtischen enteignet werden und es wird hierzu den ersten Schritt getan. Ein Käufer weigert sich zwar noch, doch wird ihm die Wiederkauf nicht nügen, da auch bereits der Rechtsanspruch die Enteignung als gerechtfertigt anerkannt hat.

Querfurt, 7. März. (Orig.-Mitte.) In einer am Sonntag hier abgehaltenen Versammlung des Liberalen Wahlvereins in der Kreuzstraße im Ungend wurde über den bevorstehenden Ansuchen des Reichstages über Abgeordnete Reichs- anwalt Hofmeister-Verehrer, der während mehrerer Legislatur-Perioden den Wahlfreien im Reichstage vertreten hat, ehrende Worte und würdige besten Worte verliehen und die liberale Sache. Die Versammlung erhob sich zu Ehren des Verstorbenen von den Mitgliedern. Danach erläuterte der Vorsitzende den Jahres- bericht und schloß die Sitzung mit der letzten allgemeine politische Rede im Reichstage. Der als Gast anwesende Hr. Kurze-Freund hielt dann noch einen Vortrag über die jüngsten politischen Ereignisse und die Zwecke und Ziele der freiheitlichen Partei.

Sachsenhausen, 7. März. (Orig.-Mitte.) Von den drei- zehnten Abteilungen des hiesigen Königl. Gymnasiums haben sich die meisten Schüler im Auftrage der Regierung, die Ver- sammlung genehmigt die vom Magistrat verordneten Kauf- verträge und beschloß, die erforderliche Summe von 17,500 M. zum Zinsfuß von 3/2 Proz. bei der Kreisbank anzuweisen und die Schuld mit jährlichen Abzahlungen von 1 1/2 Proz. an zu ordnen.

Heckeborn, 7. März. (Orig.-Mitte.) Gestern entlegte in der Nähe der Bierbrauerei die W. g. m. ein Gefäß mit gefährlichen Stoffen, worin sich ein großes Rohr befand. Die Ver- sammlung genehmigte die vom Magistrat verordneten Kauf- verträge und beschloß, die erforderliche Summe von 17,500 M. zum Zinsfuß von 3/2 Proz. bei der Kreisbank anzuweisen und die Schuld mit jährlichen Abzahlungen von 1 1/2 Proz. an zu ordnen.

Heckeborn, 7. März. (Orig.-Mitte.) Gestern entlegte in der Nähe der Bierbrauerei die W. g. m. ein Gefäß mit gefährlichen Stoffen, worin sich ein großes Rohr befand. Die Ver- sammlung genehmigte die vom Magistrat verordneten Kauf- verträge und beschloß, die erforderliche Summe von 17,500 M. zum Zinsfuß von 3/2 Proz. bei der Kreisbank anzuweisen und die Schuld mit jährlichen Abzahlungen von 1 1/2 Proz. an zu ordnen.

Stiebeln, 7. März. (Orig.-Mitte.) Eine im vorigen Monat in Wimmelsburg angefundene Fingerringe ist nicht von einer ledigen, sondern von einer verheirateten Frauensperson angekauft worden, und zwar von der Frau des Herrmann H. von die. Die Ehefrau, in die das keine Befehle gehütet war, hat zur Entdeckung geführt.

Wittenberg, 7. März. (Orig.-Mitte.) Die in der hohen Wägenstraße unter den Schuirmännern ausgebrochene Hin- denarbeit ist der Stadtverwaltung zu gute gekommen und hat sich als Schluß angebeugt. Der Unterricht ist bereits in der Mittel- schulen-Bürgerchule seit mehreren Tagen geschlossen. Auch im Gymnasium und Realgymnasium sind bereits Erklärungen fest- gestellt, so daß ebenfalls auch hier unfreiwillige Ferien eintreten werden. Die Krankheit verbreitet sich explosionsartig; oft be- findet sich kein Anfang des niedrigeren Fieber, sondern die Schülers einer oder mehrerer Klassen sind von 20 bis 30 Proz. davon befallen. Zum Glück geht der Heilungsprozess in 3 bis 4 Tagen zu Ende, ohne bisher Nachfälle für das Auge zu hinterlassen.

Aus Gera, 7. März. wird uns berichtet: Auf Veranlassung der hiesigen Regierung werden gegenwärtig zwei hiesige, der Weichselverwaltung angehörende bzw. nahe liegende Acker in Berlin, um sich mit den wirtschastlichen Vorschriften be- treffs Befestigung etwaiger Erntungen an Geldern, sowie mit allem, was damit zusammenhängt, vertraut zu machen.

Vermischtes.

In der Weisenanlage gegen 45 Kavaliere, von der im letzten Heft schon fünf die Rede war, berichtet man noch, daß demselben in der letzten Nacht ein großer Schaden wegen unachtsamem Glücksspiels und Raubes. Unter den Beschuldigten befinden sich drei ehemalige Offiziere, so ein Ritt- meister A. D. von W., welcher in November in Untersuchungshaft genommen worden ist, und ein Herr von Bedls-Neudick. Es ist dies ein Kavaliere, welcher mit der Tochter der Frau H. in Berlin eine Wohnung hat, geborene Hühn, in der Wohnung in Berlin anwesend und in der Wohnung Hühn, die Wohnung eines Spiellosen einblüht. Die Frau Schwiegermutter wurde erst vor kurzen wegen Kluppei zu einem Jahre Zuchthaus ver- urteilt, während das junge Paar inzwischen nach London ge- reist war, um dort den etwas vorzeitig gelösten Bund durch Wiederband lösen zu lassen. Der abwesende Herr von Bedls-Neudick wird mit dem „Seize des Ganzen“ beauftragt, aber man hat wenig Hoffnung auf die Auslieferung desselben, es sei denn, daß die Unternehmung noch weitere Straftaten ausloset, wegen deren eine Auslieferung fasthofft ist. Die meisten der beschuldigten Spionisten gelten für begabte Leute, bei denen der Nachweis schwer werden dürfte, daß sie aus dem Glücksspiel ein Gewerbe gemacht haben.

Selbstmord eines Säuglings. In München hat am Sonn- tagen der aus der Provinz Vater A. L. als 4½ Jahre alter Sohn durch Selbstmord ein Ende gemacht. Der Säugling hatte sich in seinem Keller erhängt. Gobi war in der letzten Zeit

überhaupt von Selbstmorden getroffen worden. Sein Können habe durch eine krankhafte Veränderung seines Augensichtes in der letzten Zeit gelitten und eine Vergrößerung seiner Kunst herbei- geführt, wodurch Gobi in große Bekanntheit kam, deren Zeit die letzte Ursache des Selbstmordes wurde. Der Säugling hatte aus Verhängung der Säuglings-Untersuchungsbüro nicht angeprochen. Gobi war erst 4½ Jahre alt. Allgemeinen bekannt wurde sein Mord durch den Bericht der hiesigen Zeitung, der nachfolgend; einen noch größeren Erfolg erzielte, als mit der „Neuten“-Aushebung in „Kiel“ durch die idarische Charakteristik der Personen und das harmonisch durchgeführte Skizze. Gobi war auch Professor an der Wägenkammer Akademie. Man nannte Gobi hier einen von den drei „Bakterien“, womit man in Künsterkreisen idarhaft die Hieser „Bakterien“ Zerkogor, Gobi und Mathias Schind bezeichnete.

Der Eingang der Nogat ist wieder begrünlich. Hinter jeder liegt Eis in melentanger Stopfung verpackt. Die Domäne Hohenberg und die Dörfer Einlage, Hohenberg und Wolsdorf sind überdeckt, mehrere Gebäude durch Eishüllen ein- gedrückt.

Vermisstrags-Begebenheit. Einem Telegramm aus München zufolge sind auf der Gasse „Rosenberg“ des Herrn-Retters infolge eines Verkehrung mit der Fahrgäher und ein Wegmann 120 m in die Tiefe gestoßen und sofort getötet worden.

Feuerereignis. In Spremberg brannte die große, einen bedeutenden Häuserkomplex umfassende Stadtmühle vollständig nieder. Der Schaden ist bedeutend.

Vermisstrags-Begebenheit. Auf der Bahnhofsstraße in Stolp überfuhr ein Pferd ein Verwundenes das Fuhrwerk des Hiesigen-Verkehrs, das auf der Straße fuhr. Der Fahrer erlitt dabei einen schweren Unfall, seine beide Pferde wurden getötet, der Fahrer verletzt.

Zehnjährige Wörter. In Königsbütte Ober- schlesien lauzten drei zehnjährige Mädchen dem Arbeiter Zimolung auf und ermordeten ihn auf seiner Straße durch ab- sichtliches Messerschneiden.

Ein Edelknabe zwisch zwischen einem Dragoner-Offizier und einer Infanterie-Offizier in Vierzehn Jahren. Der Infanterie-Offizier wurde durch einen Schuß auf den Kopf lebens- gefährlich verletzt; sein Gegner erhielt zwei Hebe in den rechten Arm.

Vorkenepidemie. In Nagant (Sibirien) mußte der dort herrschenden Vorkenepidemie halber das Leberrennen geschlossen werden. Die schwarzen Boden sind durch russische Schiffe ein- geschleppt.

Die Schindler's goldene Uhr. Am Mai v. J. ging durch die Hände der Werbung, daß dem Haushofmeister Widendorf eine schwarze goldene Uhr auf dem Bahnhofe Hohenberg abgehändelt worden sei. Mit dieser Uhr hat Hr. Widendorf dem bet. Gläubiger jedoch einen gründlichen „Reinfall“ bereitet, denn bei der am Dienstag bewirkten Versteigerung stellte es sich, nach dem „W.“ heraus, daß dieselbe nicht von Gobi, sondern von Lalmi war, jedoch die „Uhr“ für vier Mark siebenzig Pfennig losgekauft worden mußte.

Eine geheimnisvolle Geschichte erzählt man dem „Reiter-Blatt“ aus Klauenburg. Am Sonntagabend tief ein in einem fliehender Offizier in einer Gasse den Nachwachser und sagte ihm, ob er Zeit habe, ein Paket zu tragen. Auf die besorgende Antwort blick er ihn, sich neben den Kutscher zu setzen, der nun der Weg der Gasse nach Hause verfuhr. Die Kutscher flohen; dort wartete eine vornehm gekleidete Dame, die dem aus dem Wagen entlassenen Offizier ein Kofferstück übergab und sich rasch entfernte. Dann fuhr nach auf Wiesel des Offiziers in eine verlassene Vorhofgasse, wo dieser ausstieg und dem Nachwachser sagte, er solle sich in den Wagen legen und das Kind halten, er komme bald, und solle folgen zum in der Stadt, um den Kinder der Nachwachser das Kind zur Polizei. Am Sonntag fuhr man einen Brief, in welchem die Mitteilung stand, daß das Kind zuhause sei, vornehm Eltern habe und daß die Verheirats- gebühr regelmäßig eingehten werde.

Die Landfrucht in Sandgüte. Die hervorgeführte Aufzuchtung unter der Bevölkerung von Sandgüte banert fort. Tausende von Menschen sind im Winter vornehm verkommen, die vor- angezeigte Verdrückung in Augsburg an zu nehmen. Am Montag morgen bei Tagesanbruch wurden neue Landfrucht bemerkt. Die Spalte und Spinnung wurden in einigen Säufen sowohl, wie in mehreren Strahlen und dem Staubpflaster ebnert. Einige beschlagene Häuser werden - wie berichtet wird - einströmen. Deren mit Wasser folgen durch die Stadt, um denen, welchen es an Wasser mangelt, solches zu verabreichen.

Eine eigenartige deutsche Kolonie hat die Hamburg-Süd- amerikanische Dampfschiffahrtsgesellschaft durch die Seiten gerufen, daß sie die von Santos an der offenen See herrlich gelegene kleine Insel Guba das Palmas erworben hat. Die Gesellschaft hat dort Gebäude errichtet und alle übrigen Vor- richtungen getroffen, um diese Insel bewohnbar zu machen. Es handelt sich aber nicht um die Ansiedelung von Kolonisten, sondern nur um die Errichtung einer Unternehmung der Wägen-Unter- nehmung der Hamburg-Südamerikanischen Dampfschiffe. Der Anlauf zu dieser Unternehmung das die erneute Austritten der Dampfschiffe in Santos. Um die Befähigung ihrer Dampfer vor dieser tüchtigen Arbeit zu schützen, hat die Gesellschaft die außerordentlich sorgfältige Einrichtung getroffen, daß sofort nach Antritt in Santos die ganze Befähigung der Schiffe, zum Kapitan bis zum letzten Schiffsdiener, unter der Aufsicht des Wägen-Unter- nehmung steht, bis das Schiff wieder abgerechert ist. Die Verwaltung äußerte sich in ihrem letzten Jahresbericht über diese Angelegenheit: „Unsere Leute werden auf die Weise den gefährlichen Hosen fassen, da die Schiffe von einheimlichen Arbeitern entführt und beladen werden. Wie sich denken läßt, verunfallt dieses System einen recht erheblichen Schaden, allein wir haben die Genehmigung, daß bis heute unsere Mannschaften von der Epidemie verschont geblieben sind; und wenn sich das Ver- fahren wie wir hoffen, auf die Dauer bewährt, so werden wir einen im Interesse der Humanität wie des Verkehrs gleich schönen Erfolg zu verzeichnen haben.“

Ein erbitterter Patentstreit wird jetzt in Amerika um das Edison'sche Glühlicht geführt. Die Gegner der ameri- kanischen Edisongesellschaft haben Patente der General Electric Light Company angetrieben, unter denen eine behauptet wird, die Edison'sche Glühlampe, welcher behauptet, Glühlampen der heutigen Art lange vor Edison hergestelt und öffentlich gezeigt zu haben. Jetzt hat das Gericht das bereits einmal verurteilte Urteil gestützt und das Edison-Patent anrecht erhalten, mit der Begründung, daß die Behauptungen Edison's nicht so unwider- leglich erwiesen seien, und besten Falls noch weiter zu erweisen wären. In dem Urteile heißt es: „Obwohl die Zahl der Glühlampe früher als Edison gefast, aber nicht, daß er sie vor ihm praktisch angeführt habe. Die Urteilsrenten werden sich wohl keine Mühe verdrängen lassen, die fehlenden Nachweise beizubringen, jedoch ein Ende des Streitens, bei dem es sich um Millionen handelt, noch gar nicht abzusehen ist.“

Das Telephon Boston-Chicago ist vor einigen Tagen er- öffnet worden. Diese Telephonlinie ist die längste in der Welt; sie betragt 1200 Meilen.

Meteorologische Station zu Halle.

7. März 9 U. ab. 8. März 7 U. mrg.

Barometer Wägen...	754.4	752.9
Zehnerometer Celsius...	6.0	5.9
Windrichtung...	90°	60°
Sicht...	2 1/2	6 3/4
Regenmenge der Temperatur am 8. März...	+ 7.4° C.	+ 2.9° C.
Minimum...	3. März: + 2.0° C.	

Witterungsverhältnisse f. h. nächt. Tage l. mittl. Deutschl. Land. Ein Hochdruckgebiet erstreckt sich über einen großen Teil von Frankreich, den Niederlanden, Sibirienland und Island, von wo es sich über Deutschland ausbreitet. Es ist damit kalteres, trocknes, ruhiges und vorwiegend helteres Wetter zu erwarten.

Kernspreng-Nachrichten.

Berlin, 8. März, vorm. 7 1/2 Ubr. **Nom.** Mehrere Deputierte meldebten, dem „A. Tagbl.“ zu, eine Interpellation an hinsichtlich des Verbaltes der deutschen Regierung gegenüber der italienischen Bots- schaft.

Nom. Gestern gelangte, wie die „Post. Ztg.“ mitteilt, ein Interimium in den Besitz sämmtlicher 16 1/2 Pant- unterrichtungsbezüge, welche in den nächsten Tagen der Kammer zugehen werden.

Verlag. Rumseh hat auch, wie das „A. Tagbl.“ meldet, die Ehrenbürger-Erhochachtung Milans mit seiner Gemahlin wieder aufgegeben.

Letzte Telegramme.

Stuttgart, 8. März. Bei dem Statthalter Fürsten Pölensope sind gestern abend zu Ehren des Landes- ausschusses ein Festmahl statt, auf welchem die Spitze der Behörden theilnahmen. Während des Mahles hielt der Statthalter eine Rede, in welcher er den Ausschuß zur raschen Erzielung der Gesetze beglückwünschte. Ab- wesenheit seien nur verhältnismäßig geringfügige Vorlagen aus dem Gebiete der Gesetzgebung eingebracht worden. Er bedauere das Scheitern der vorjährigen Vorlage, betreffend die Organisationsfragen, er tröste sich jedoch mit dem Ge- danken, daß der Sinn für die Selbstverwaltung auch in diesem Lande mehr und mehr an Boden gewinnen werde. Man müsse aber langsam vorgehen, sich vor der Hand mit der jetzigen Form der Gesetzgebung begnügen und für die nächste Session eine G. e. m. e. i. n. d. e. r. o. r. d. n. u. n. g. aus- arbeiten lassen. Er habe großes Vertrauen auf den ruhigen und praktischen Sinn des Landesausschusses, der stets bereit sei, mit der Regierung Hand in Hand das Wohl des Landes zu fördern. Der Statthalter schloß mit einem Toast auf Glas-Vorlesung, den Landes- ausschuß und dessen würdigen Präsidenten Dr. Schlimberger. Dr. Schlimberger dankte dem Statthalter, daß das Wohl des Staates ihm noch recht lange an der Spitze der Regierung von Glas-Vorlesung verbleibe möge.

Brandenburg, 8. März. Die mit dem Ergüsse der Tivoli- versammlung vom 18. Febr. unzufriedenen Land- und Untertanen und Industriellen sammeln Geld und Unterschriften zu einem Aufruf zur Begründung eines deutschen Landbundes; dieselben wollen eine selbständige parlamentarische Wirtschafspartei schaffen, der Bundesverband soll aus 9 Mitgliedern ver- schiedener Parteien außer der sozialdemokratischen bestehen.

Sofia, 7. März. Die Wahlen zur großen Sobranie, welche über die Verfassungsänderung Beschluß fassen soll, sind auf den 30. April a. St. angelegt.

Handels- und Verkehrs-Nachrichten.

- Stadtanleihe. Königsberg i. Pr., 7. März. Die Stadt- verordnetenversammlung nahm heute die Offerte von Del- brock, Leo & Co. in Berlin auf eine 3 1/2 prozentige Anleihe im Betrage von 1,000,000 M. an.

- Maschinengabrik Buckan. Der Aufsichtsrath beschloß, einer außerordentlichen Generalversammlung den Antrag auf Erhöhung des Aktienkapitals von 1,074,000 M. auf 1,710,000 M. nach der Maschabe zur Beschlussfassung vorzuliegen, dass den Aktionären das Bezugs- recht der neuen Emission von 636,000 M. auf nom. 2100 M. zu einer Aktie von 1200 M. zum Kurse von 105 Proz. + 4 Proz. Zinsen seit 1. Jan. 1893 mit Anspruch auf Dividende von 1. Jan. 1893 eingeräumt werde. Der Erlös soll zur Rückzahlung der im Betrage von 496,000 M. noch ausstehenden 4 1/2proz. Hypothekendarlehen und zur Verstärkung der Betriebsmittel dienen. Die Aktien sollen an der Berliner Börse ein- geführt werden.

- Vereinigte Radeberger Glashütten. Der Aufsichtsrath beantragt die Aufnahme einer 5 prozentigen Prioritätsanleihe II. von 150,000 M., sowie Rückkauf von 204,000 M. Aktien.

- Petersburg, 7. März. Heute ist das Gesetz verabschiedet worden über die Verleihung der Orenburger Eisenbahn durch die Staat. Nach demselben werden je 10 nicht amortisierte Aktien der Eisenbahngesellschaft zu 150 Rubel gegen 10 prozentige Regierungs- Obligationen zu 100 Rubel und je 20 Dividenden-Aktien gegen eine Obligation zu 100 Rubel. Die Verzinsung der letzteren beginnt mit dem 15. September. Die Stücke sind von der Kapitalrentsteuer befreit.

- Dividenden. Der Aufsichtsrath der Porzellanfabrik K. v. F. beauftragt, die Dividende zu 11 Proz. auch im laufenden Jahre beizutragen. - Der Aufsichtsrath der Baugesell- schaft Union beantragt 5 1/2 Proz. Dividende und Ausgabe von 200 Aktien zu 100 Rubel, die zur Ausgabe der Aktien, zur anderen den Gründern angeboten werden sollen. - Der Aufsichtsrath der Eisenerz-Actien-Gesellschaft vormals Keyling & Thomas schlägt 5 Proz. Dividende vor (1891 f. vormal.).

- Der Aufsichtsrath der F. r. a. z. Bank in Ludwigslaufen a. B. beantragt 6 1/2 Proz. (1891 f. vormal.). - Wie die „Koln. Ztg.“ meldet, wird die Internationale Bank in Luxemburg voraussichtlich 7 Proz. Dividende zahlen, welche nicht etwas höher sein wird, vertiehet. - Der Verwaltungsrath der Antwerpener Centralbank wird 6 Proz. vorschlagen. - Die Kaiser Ferdinands-Nordbahn soll dem Fremdenb. zufolge 127 Fl. Dividende zahlen.

Buenos-Ayres, 6. März. [Telegr.] Goldagio 220.00. Rio de Janeiro, 6. März. [Telegr.] Wechsel auf London 12 1/2.

Wasserstände. († bedeutet über, - unter Null.)

Staat und Unstr.	März.	Full	Wuchs
Arten, Brückenangel.	6. März. +1,38	7. März. +1,39	6 -
Weisenfeld, Oberpegel	„ +1,92	„ +1,44	6 -
Halle, Unterhaupt.	„ +2,38	8. März. +2,32	4 -
Tröhma, do.	„ +2,10	„ +2,04	6 -
do, Unterpegel.	„ +2,47	7. März. +2,77	6 -
Kalbe, Oberpegel.	„ +2,20	„ +2,02	12 -
do, Unterpegel.	„ +2,39	„ +2,55	28 -

Moldau. Inscr. Eger. Elbe.

	März.	Full	Wuchs	
Budweis ..	S. +0,10	3 -	7, +3,64	32 -
Prag ..	+1,58	27 -	„ +3,82	7 -
Junghausen ..	+2,20	17	„ +2,73	1 -
„	+1,98	41	„ +2,88	1 -
Pardubitz ..	+2,15	15	„ +3,52	2 -
Brandeis ..	+2,16	-	„ +4,04	2 -
Melnick ..	+1,50	38	„ +3,28	3 -
Letmitze ..	+1,64	38	„ +4,18	3 -
Aussig ..	+2,53	41	„ +3,45	3 -
Dresden ..	+1,24	22	„ +3,70	10 -

Freiburger Wahr. Am 7. März. 1893, 8 Uhr vormittags: Wahr- peil 4,3 m. Spiegelpeil 4,00 2,6 m.

• Beobachtet nach amtl. Depeschen der kgl. Elzabthen-Verwaltung

Neuheiten in Schwarzen Kleiderstoffen

in reichhaltigster Auswahl in jeder Preislage.

Neue Diagonal- und Travers-Gewebe.
Neue Crêpe- und Rips-Gewebe.

Elegante Streifen- und Punkt-Muster.
Elegante Panama- und Cheviot-Gewebe.

Besondere Saison-Neuheiten: **Reichaussehende Alpaca-Gewebe in reizenden Mustern.**
Halbseidene Stoffe mit Punkt-, Streifen- und reichen Fantasie-Mustern.

Zur Confirmation: **Schwarze** Cachemire, doppeltbreit, reine Wolle, per Meter 1,00, 1,20, 1,50, 1,75, 2,00, 2,50, 3,00, 3,50, 4,—.
Schwarze reitwollene Stoffe in schönen Streifen- und Fantasie-mustern, doppeltbreit, per Meter 1,00, 1,25, 1,50, 1,80, 2,—, 2,25, 2,50, 3,—.
Farbige reitwollene Stoffe in grösster Auswahl von 1 Mk. an.
Nur solide Qualitäten.

Confirmanden-Jackets in jeder Preislage bei reichhaltigster und neuester Façon-Auswahl.
Unterröcke. Corsets. Handschuhe. Tücher.

Bruno Freytag

Halle a/S.

Handarbeit!

Goldene Medaille Paris 1889.

Handarbeit!

R. Ranzenhofer, Halle a. S., Poststr. 9,

Alleinige Niederlage der Kaiserl. Königl. privilegierten Schuhwaaren-Fabrik Münchengrätz, Böhmen,

empfehlen sein reich ausgestattetes Lager nur solider Fabrikate in Herren-, Damen- und Kinder-Schuhwaaren zu den äusserst billigsten Preisen.

Wiener Ball- u. Gesellschaftsschuhe.

Konfirmanden-Stiefel für Knaben und Mädchen.

Turner- u. russische Gummi-Schuhe jeder Art.

C. O. Wiese'sche Musik-Schule

(gegr. 1864 - Gr. Märkerstr. 9).
Der Unterricht für das Sommerhalbjahr beginnt am 6. April.

Unterrichtsgegenstände: Klavier, Geige, Gesang etc.

Fröbel'scher Kindergarten,

Laubenstraße 9.

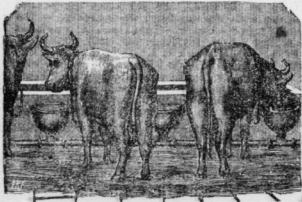
Großer freigelegener Garten.

Aufnahme von Böglingen findet zu jeder Zeit statt.
Lisbeth Wiese.

Provincial-Gesangbücher für Stadt und Land

in einfach soliden sowie hochfeinsten Einbänden von 1,75 A an, auch Taschenausgabe, sowie Streifen-Gesangbücher empfehle zu billigsten Preisen.

Albin Hentze, Halle a/S., Schmeerstr. 39 alte Nr. 24 neue Nr.



„Selbst-Tränke“.

Grosse Zeitersparnis, gleichmässige Wassertemperatur und dadurch Schutz vor Verkälungen, Lungensuche, Verschlagen etc. Steigerung des Milchtrags bei Kühen und schnellerer Mast bei Ferkeln. Grosse Wohlthat für den Viehstand und Erleichterung des Stalldienstes und der Ansicht. Kostenanschläge u. Referenzen postfrei und unsonst.
Maschinenfabrik
Otto Schwade, Erfurt.

Bartels & Beck,

Leipzigerstr. 32,

fünf Häuser oberhalb des Thurmes, empfehlen ihr reichhaltiges Lager in: alle Sorten eiserner Ofen, Transportable Kochmaschinen, Grubeöfen mit neuester u. praktischer Einrichtung.

Eisene emaillierte Waschkessel, sowie alle einzelnen Theile für Feuerungsanlagen, Ofenroste, Ofenknie, Ofenrohre, Feuerhürten, Aschkasten u. s. w. zu den nur ebenbürtig billigsten Tagespreisen.

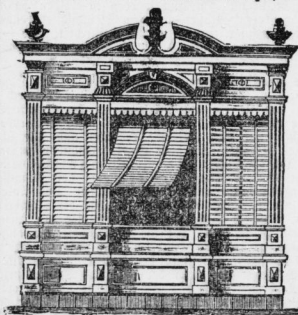


Für den Einzelneil verantwortlich: W. König in Halle.

Gegründet 1879. Hallesche Dampfbetrieb

Jalousie- und Rolladen-Fabrik

Fernsprecher 472. Franz Rodolph, Halle a/S. Krausenstr. 16.



liefert als Specialität:
Zug-Jalousien mit Gurt und Kette.
Roll-Läden von Holz auf Drell, mit Stahlblättchen oder Lichtschlitze.
Glas-Jalousien.
Holzdrahtrollo.
Jalousie-Läden.
Rollschutzwände.
Laden-Vorbaue.

Reparaturen.

Billigste Bezugsquelle für Jalousie-Bedarfsartikel.

Confirmanden-Hüte,
Confirmanden-Handschuhe,
Confirmanden-Gewatten
empfiehlt
Christian Voigt
Schmeerstr. 21.

Zur Confirmation

bringe mein großes Lager fertiger Anzüge in nur guter Qualität gefälligst in Erinnerung.
Auch empfehle ich einen Posten schwarze Cachemirs und andere Kleiderstoffe billigst.
Confirmanden-Jackets in den neuesten Schnitten und guten Stoffen.

A. Lustig,
Hermannstraße 5, gegenüber der Schule.

Halle. Druck und Verlag von Otto Seibel.

Conto-Bücher,

als:
Cladden,
Haupt- und Cassa-Bücher
empfiehlt

Aug. Weddy,
Leipzigerstr. 23.

Christian Glaser,

Halle a/S., Gr. Klausstraße 24,
empfiehlt in größter Auswahl:



Eiserne Bettstellen

mit Matratzen von Alpengras oder Hochhaar.

Kinder-Bettstellen

mit Seitentheilen aus Schuren- oder Drahtgestell.



Vollher-Bettstellen

mit Drellüberzug und Inbaltel-Einlage, sehr praktisch, zu billigsten Preisen!!!



Gute Regenschirme, das haltbarste d. Schirm-Industrie, in i. Preislage, Reparaturen i. i. i. als Ueberziehen u. i. m. Schirm-Fabrik Frits Behrens, Gr. Steu-straße 55, Ecke Reimb.

Julius Wedell,

Halle a/S., Gr. Ulrichstr. 41.

Schwarze gestreifte Paletotfutter

Nr. 240 G. 240 K. 360 G. 360 GS.
1,90 1,60 2,10 2,10
470 D.
3,50.

Mit Unterhaltungsbillett und 1 Weißblatt.